

Krisenstimmung in der Gemeinde

Schon in der ersten Gemeinde gab es Auseinandersetzungen.

Lesen Sie bitte Apostelgeschichte 6, Vers 1-7.

Nährboden der Krise

Sobald Menschen zusammentreffen entsteht ein Nährboden für zwischenmenschliche Auseinandersetzungen. Der Nährboden in Jerusalem setzte sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen.

Ein Bestandteil waren die unterschiedlichen Gruppen innerhalb der Gemeinde. Griechisch und hebräisch sprechende Witwen befanden sich in dieser Gemeinde. Witwen hatten damals, im ersten Jahrhundert nach Christus, keinerlei soziale Absicherung. Sie waren auf die Zuwendungen ihrer Familien oder Freunde angewiesen. Viele Witwen lebten am Rande des Existenzminimums. Die Gemeinde in Jerusalem nahm sich diesen Frauen an und versorgte sie mit dem Nötigsten. Beide Gruppen von Witwen hatten zudem einen unterschiedlichen sozialen Hintergrund. Sie gehörten entweder zu den Hebräern oder den Juden, die griechisch sprachen.

Welche unterschiedlichen Gruppen könnte es sonst noch in einer Gemeinde geben?

Ein weiterer Bestandteil des Nährbodens dieser Gemeindekrise war das von Gott geschenkte Gemeindegewachstum (Vers 1). Vorher war die Gemeinde klein und überschaubar. Jeder kannte jeden. Niemand wurde übersehen. Jetzt waren die Christen innerhalb kürzester Zeit auf mehrere Tausend angewachsen. Bei dieser Größe konnten ganze Gruppen übersehen werden.

Ein dritter Bestandteil des Nährbodens bestand darin, dass eine Gruppe benachteiligt wurde. Die

eine Gruppe bekam Essen, die andere nicht (oder weniger).

Die Witwen selbst reagierten gar nicht auf ihre Benachteiligung. Stattdessen beklagten sich die griechisch sprechenden Juden, dass „ihre“ Witwen benachteiligt würden.

Reaktionen auf die Krise

Die zwölf Apostel reagierten sofort (Vers 2). Sie schoben nichts auf die lange Bank.

Zuerst riefen die Apostel die ganze Gemeinde zusammen, weil von dieser Auseinandersetzung die gesamte Gemeinde betroffen war.

Dann fällt auf, dass die Apostel sehr sachlich reagierten. Sie beklagten sich nicht über ihre Überlastung (die ja vorhanden war). Sie griffen die Kritisierenden auch nicht an.

Was können wir von den Aposteln lernen, wenn wir in Auseinandersetzungen geraten?

Ausweg aus der Krise

Einen ersten Schritt zum Ausweg aus der Krise gingen die Apostel, als sie zugaben, dass sie einen Fehler gemacht hatten. Sie gaben zu: „Es ist nicht richtig, wenn wir Lebensmittel verteilen müssen, statt Gottes Wort zu verkündigen.“

Eine personelle und eine strukturelle Veränderung war die Lösung.

Warum fallen personelle Lösungen oft so schwer?

Warum fallen strukturelle Lösungen oft so schwer?

Es ging hier nicht darum dass der eine Dienst wichtiger ist als der andere. Es ging um die Platzanweisung Gottes für die Apostel. Neben anderen Aufgaben, lag der Schwerpunkt ihres Dienstes auf dem Gebet und der Verkündigung

des Wortes Gottes. Das hatten sie vernachlässigt, weil sie überlastet waren.

Gegen Überlastung hilft das Verteilen auf mehrere Schultern. Deshalb wurden neue Mitarbeiter gesucht.

Warum ist es für Überlastete oft so schwer, Hilfe zu finden?

Die Kriterien für die neuen Mitarbeiter an der „Gulaschkanone“ waren:

- es sollten genügend sein (sieben),
- sie sollten zuverlässig sein,
- es sollten Männer sein,
- sie sollten ihr Leben ganz vom Heiligen Geist bestimmen lassen und
- sie sollten kompetent sein („wissen, was zu tun ist“).

Was finden Sie an diesen Kriterien bemerkenswert?

Der Dienst dieser sieben Männer begann offiziell als die Apostel für sie beteten und ihnen segnend die Hände auflegten. Damit war die Krise beendet.

Die Gemeinde musste sich nun nicht mehr nur mit ihren internen Problemen auseinandersetzen, sondern verkündete das Wort Gottes immer mehr Menschen (Vers 7a). Der Bericht endet mit einer wichtigen Schlussbemerkung: „... in Jerusalem wuchs die Zahl der Christen ständig“ (Vers 7b). Sogar viele jüdische Priester fanden zum Glauben.

Auseinandersetzungen wird es in der Gemeinde immer geben. Die Herausforderung besteht darin, gestärkt aus einer Krise hervor zu gehen. Die Apostel geben uns ein Beispiel, wie dies konkret geschehen kann.

Konkret

Was lernen Sie aus diesem Bericht?